



Steinhausen, OA. Waldsee, Pfarrkirche. Außenansicht von Süden.

Eindrücke aus der Wallfahrtskirche zu Steinhausen OA. Waldsee.

Von Professor Dr. J. Kohr, Tübingen.

Die Kirche von Steinhausen gehört zu den besterforschten des Landes. Muchall-Diebrock, der Biograph ihres Erbauers, hat ihr einen größeren Abschnitt gewidmet, und im Jahrgang 1914 (S. 75 ff. und 92 ff.) des „Archivs“ hat uns Ruesch-Friedingen in ihre Baugeschichte eingeführt. Der Bauherr ist Abt Didakus Ströbele von Schussenried. Der Anlaß zum Neubau ist die Bauauffälligkeit der alten Kirche, der Raummangel in derselben, aber auch das Streben, Gott und Maria zu ehren und — den Klosteruntertanen eine Erwerbsmöglichkeit zu bieten. Die Verhältnisse sind also ähnlich wie bei den Neubauten von Rot, Wiblingen usw., und der Zweck wurde auf der ganzen Linie erreicht. Das Volk jubelte über die Herrlichkeit des Werkes, zollte ihm durch gesteigerten Besuch seine Anerkennung und damit Gott und Maria die Ehre und tilgte mit dem Verdienst beim Neubau seine Schulden. Der Abt allerdings bezahlt seinen Wagemut (Konventsmeinung: Auslagen bis 9000 Gulden, tatsächlicher Aufwand ca. 50 000) mit seiner Stellung. Aber schon bald nachher läßt einer seiner nächsten Nachfolger die für das neue Gotteshaus erstellten Altäre verschwinden und durch die noch vorhandenen